

Rettet Mumia Abu-Jamal!

Die auf den 17. August festgesetzte Hinrichtung Mumia Abu-Jamals konnte zwar verhindert werden. Doch nur einen Monat nach dieser Entscheidung wurde der Antrag auf die Wiederaufnahme des Verfahrens abgelehnt, und zwar von demselben (weißen) Richter Sabo, der Abu-Jamal 1982 zum Tod verurteilte und für diese neuerliche "Rechts"sprechung extra seinen Ruhestand unterbrach. Die nächste Prozeß-Stufe im Kampf gegen das verkündete Todesurteil ist jetzt die Berufung vor dem Obersten Gericht Pennsylvanias. Für Abu-Jamal bedeutet dieses gerichtliche Tauziehen, höchstwahrscheinlich weitere lange Jahre in der Todeszelle sitzen zu müssen und dabei immer von der Ungewißheit gequält zu werden, am Ende doch hingerichtet zu werden. Abu-Jamals Leben bleibt bedroht!

Als ehemaliges Mitglied der Black Panther Party und als ehemaliger MOVE-Unterstützer war Abu-Jamal den bürgerlichen Rechtsschützern schon immer ein besonderer Dorn im Auge. Deshalb wird die US-amerikanische, rassistische Klassenjustiz auch weiterhin versuchen, diesen Fürsprecher einer Gesellschaft ohne rassistische/nationalistische Unterdrückung und schreiende materielle Ungleichheit mundtot zu machen - ob durch endlose Inhaftierung oder letztendlich doch durch die barbarische Todesstrafe. Der Prozeß gegen Mumia Abu-Jamal diente in keiner Phase einer "objektiven Wahrheitsfindung". Es handelte sich um einen politischen Prozeß, in dem ihm die Rechnung für seine Angriffe auf die Grundpfeiler der US-amerikanischen bürgerlichen Gesellschaft präsentiert werden sollte. Von der Zusammensetzung der Geschworenen über den eingesetzten Richter, der auch als "Henker von Philadelphia" bekannt ist, bis hin zur Unterschlagung von Zeugenaussagen, die Abu-Jamal entlasteten, war klar: Abu-Jamal hatte gegen das Aufgebot des bürgerlichen Staates und seiner Justiz keine Chance! Der derzeit amtierende Gouverneur von Pennsylvania, Tom Ridge, wurde bezeichnenderweise u. a. aufgrund seines "Wahlversprechens" gewählt, die anstehenden Todesurteile zu unterzeichnen und Abu-Jamal ganz oben auf die "Liste" zu setzen. Abu-Jamal hat auch in der Todeszelle seinen Kampf gegen Rassismus und Unterdrückung nie aufgegeben. Damit hat er sich noch zusätzlich den Haß der Herrschenden zugezogen.

Der staatlich geplante Mord an Abu-Jamal hat zu jahrelangem breiten Widerstand von Organisationen der Linken und Arbeiterbewegung, Gewerkschaften und Menschenrechtlern geführt. Dieser weltweite Protest hat die Hinrichtung Abu-Jamals am 17. August verhindern können. Ein wesentliches Ziel der Solidaritätskampagnen, die Wiederaufnahme des Verfahrens, konnte allerdings nicht erkämpft werden. Dies macht umso deutlicher, daß die Solidaritätsaktionen verstärkt und ausgeweitet werden müssen. Abu-Jamal muß aus der Todeszelle befreit werden! Das zu befürchtende Abflauen der Solidaritätsaktionen für Abu-Jamal - am 15.09. z. B. demonstrierten in Philadelphia nur noch einige Dutzend VerteidigerInnen Abu-Jamals, während 1 000 Polizisten für seine Hinrichtung auf die Straße gingen (*taz*, 18.09.95) - muß verhindert werden. Um dies zu erreichen, müssen die verschiedenen Organisationen, Initiativen und Einzelpersonlichkeiten v. a. der Linken und Arbeiterbewegung, die jetzt noch getrennt voneinander für Mumias Leben und Freiheit kämpfen, in organisierter Weise und ungeachtet ihrer politischen Differenzen, zusammengefaßt werden.

In lokalen Aktionseinheiten müssen diese Kräfte gebündelt und in einem nationalen Verteidigungskomitee zusam-

mengeführt werden. So können die notwendigen Planungen und Aufgabenverteilungen für Solidaritätsaktionen abgesprochen werden, ohne daß die beteiligten politischen Kräfte daran gehindert werden, ihre weitergehenden und u. U. kontroversen politischen Positionen einzeln zu vertreten. Mit einem solchen Vorgehen (entlang der Prinzipien der Einheitsfront, wie Lenin sie zusammenfaßte) konnten in der Geschichte der Arbeiterbewegung viele bedeutende Erfolge erzielt werden; die Mißachtung dieser Prinzipien führte dagegen immer wieder zu katastrophalen Niederlagen.

Das zentrale Ziel einer solchen Aktionseinheit muß die Freilassung Mumia Abu-Jamals sein. Dieser Forderung müssen alle politischen und legalen Schritte wie der zur "Wiederaufnahme des Verfahrens" untergeordnet werden. Eine Beschränkung auf letztere Forderung, wie sie von vielen Bestandteilen der Solidaritätsbewegung vorgenommen wird, halten wir jedoch für falsch und obendrein gefährlich. Denn welche Konsequenzen sollen gezogen werden, wenn Abu-Jamal in einem "fairen" Prozeß zu lebenslangem Knast verurteilt oder das Todesurteil sogar bestätigt würde?

Eine weitere wichtige Aufgabe einer solchen zu gründenden Aktionseinheit muß sein, die (bewußtesten) Teile der (organisierten) Arbeiterbewegung zu gewinnen. Die Arbeiterinnen und Arbeiter haben die soziale Kraft, die Freilassung von Abu-Jamal und allen anderen linken politischen Gefangenen zu erkämpfen - ob in den USA, der Türkei, der BRD oder anderswo. Ausschlaggebend für den Erfolg der Verteidigungskampagne ist, daß die organisierte Arbeiterbewegung selbst aktiv wird. Arbeiteraktionen, Demonstrationen und Streiks für die Freilassung von Mumia Abu-Jamal müssen organisiert werden!

Einen Schritt in diese Richtung ist u. a. die einstimmig verabschiedete Resolution einer Ortsgruppe der New Yorker United Auto Workers an Tom Ridge, Gouverneur von Pennsylvania, die von einem Unterstützer der Internationalen Bolschewistischen Tendenz am 26. Juli 1995 eingebracht wurde:

"Wir fordern, die Exekution von Mumia Abu-Jamal, vorgesehen für den 17. August, abzusetzen. Es gibt zwingende Gründe anzunehmen, daß Mumia, ein mit Preisen ausgezeichnete Journalist und politischer Aktivist, keinen fairen Prozeß erhielt. Sein Tod auf dem elektrischen Stuhl in Pennsylvania wäre eine Verhöhnung der Gerechtigkeit."

*Für die sofortige Freilassung von Mumia Abu-Jamal!
Freilassung aller linken politischen Gefangenen!
Weg mit der Todesstrafe!*

**Mumia Abu-Jamals
Buch:**

... aus der
Todeszelle

Live from Death Row
Essays

(Agipa-Press Bremen) erhältlich im Buchhandel

